

**Teich
den Tisch**

haea „Suavissima“
e Allersüßeste“.
er Christian
idet sie mit einem
er für die Vase ab,
n nie in der Mit-
tze. Dann machen
üten schnell
pp



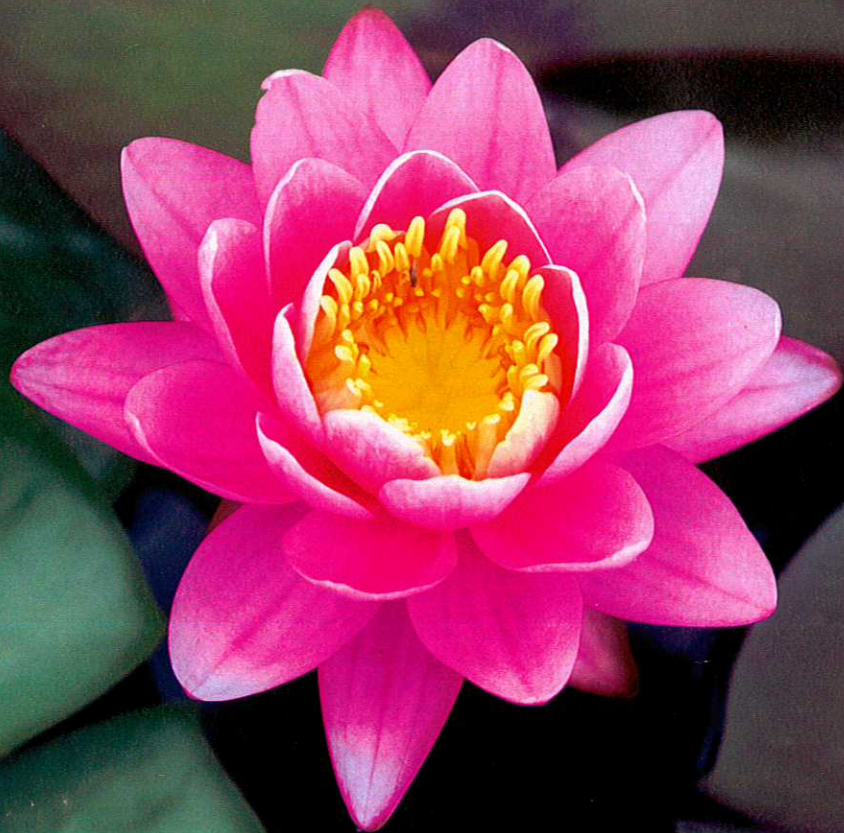
Im Garten der Wassernymphen

Seerosen sind Sonnenanbeterinnen! In Omas Garten im brandenburgischen Groß Rietz zieht Christian Zilinski-Meyer die allerschönsten Sorten

Text: Inge Ahrens Fotos: Mascha Lohe



Seerosenfarm / ca. 4.000 m² / Ostbrandenburg

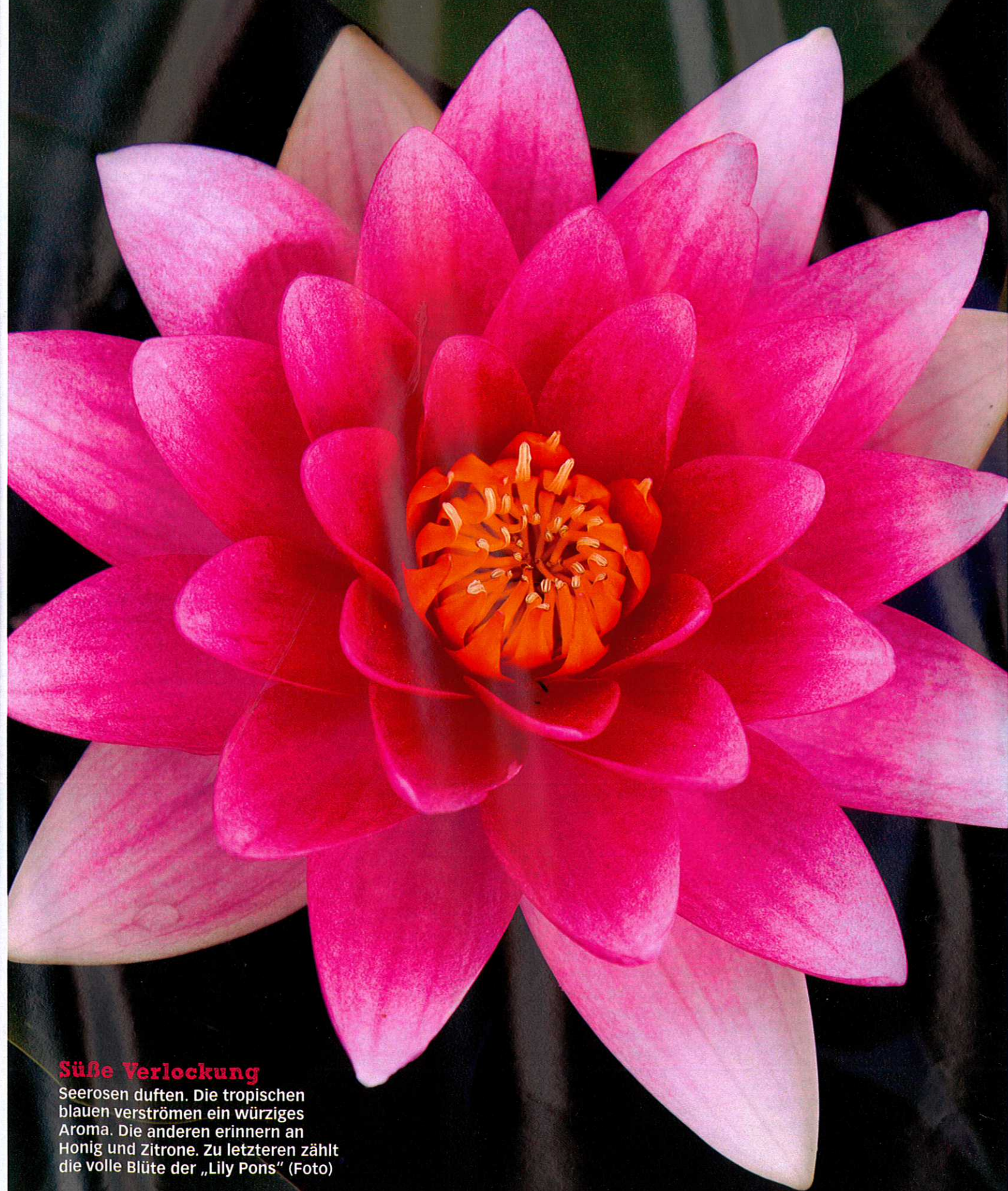


**Reck dich,
streck dich!**

Die neue amerikani-
sche Züchtung
Nymphaea „Inner Light“
ist eine winterharte
Sorte. Sie schwimmt
nicht wie sonst,
sondern reckt sich
der Sonne entgegen

„Die stille Wasserrose
steigt aus dem blauen See,
die feuchten Blätter zittern,
der Kelch ist weiß wie Schnee“

Emanuel Geibel (1815–1884), Dichter



Süße Verlockung

Seerosen duften. Die tropischen
blauen verströmen ein würziges
Aroma. Die anderen erinnern an
Honig und Zitrone. Zu letzteren zählt
die volle Blüte der „Lily Pons“ (Foto)

meine öne ...

Seerose
"viva" ist
Zufalls-
fund und mit
rosa-orange
Stempel
ein Pracht-
stück. Der Käufer
ist schon



Christian Zilinski-Meyer steht knietief im Feengras. Nicht mal seine goldenen Gummistiefel lugen mehr aus dem moosigen Grün, das wie ein dichter Teppich auf der Wasseroberfläche schwimmt. Im von der Sonne aufgeheizten, tropisch feuchten Treibhaus bückt sich der junge Gärtner nach den porzellanrosafarbenen Seerosen, die voll entfaltet ihren goldgelben Stempel inmitten ihrer pudrigen Staubgefäße präsentieren. Christian Zilinski-Meyer ist der Hüter zahlloser verführerischer Seerosen im schönen Brandenburg, einer von sehr wenigen Züchtern dieser delikaten Gewächse. Seine Blüten schmücken die prominentesten Tafeln in Berlin. Wer sich ihnen zuneigt, betritt das Land der Götter.

Nymphaea alba, die bei uns weit verbreitete Weiße Seerose, wird gern als unsere heimische Lotusblume bezeichnet. Ein Märchengewächs, ganz und gar: weiblich, mächtig, sinnlich. Wo enden bloß diese Wurzeln, denkt man. Werden wir nicht doch hinabgezogen, wenn wir heimlich eine Blüte rauben? In der Welt der Sagen sind bei Vollmond gesammelte Seerosenblüten das perfekte Liebesgeschenk, das bald seinen Zauber entfaltet. Wer möchte da nicht zugreifen. Sogar manch mittelalterlicher Klosterbruder soll die Seerosen hinter seinen hohen Mauern gezüchtet, verheißungsvolles Wurzelklein und Blütenstaub ins Nachtmahl gestreut haben.

„In meinem Garten bin ich schon mal das Bienchen!“

Christian Zilinski-Meyer, der jungenhafte Blonde, studierte erst Betriebswirtschaft. „Heute mache ich das Marketing in einem Berliner Hotel“, erzählt der sympathische 31-Jährige, der schon mit 16 in Liebe den Seerosen verfiel. „Blümchen“ nennen ihn darum manche seiner Freunde liebevoll. Seine 30 Seerosenteiche in Oma Elfis Garten sind nicht gerade das, was man im puderfeinen Sand Brandenburgs vermutet. Wo einst Kartoffeln reiften und Roggen spross, spiegelt sich jetzt der unendliche weiß-blaue Sommerhimmel Ostdeutschlands im Wasser zwischen Seerosen aller Arten und Farben. 150 Sorten hat Christian Zilinski-Meyer kultiviert und durch Schnittlinge vermehrt. Zudem sind ihm zehn eigene Züchtungen gelungen. ▶

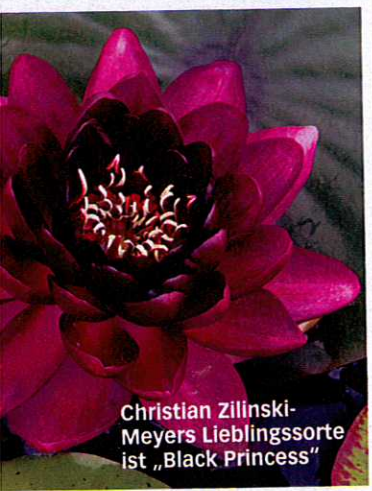
Jetzt wird geputzt!

Eine Menge Arbeit: Von Mitte April bis zum ersten Frost wird gedüngt, gepflegt, gepflückt, ausgetopft und versandfertig gemacht





Die Nymphaea „Colorado“ ist der Stern unter den Seerosen



Christian Zilinski-Meyers Lieblingsorte ist „Black Princess“

3 Fragen an Christian Zilinski-Meyer

Welchen Standort braucht man für Seerosen?

Ohne Sonne geht gar nichts! Darum den Seerosenteich an einer besonders lichten Stelle des Gartens mit verschiedenen Höhenstufen für die jeweiligen Sorten anlegen.

Wachsen sie in jeder Erde?

Nein, Seerosen niemals in normale Gartenerde pflanzen, sondern in Lehm, Sand und/oder Ton. Sonst kaulen die Pflanzen unter Wasser.

Wie pflegt man die Pflanzen?

Seerosen sollten unbedingt gedüngt werden. Am besten gleich im Frühjahr mit einem Langzeitdünger. Wenn jetzt noch die Sonne mitmacht, können Sie Blumen pflücken im eigenen Teich.

„Holly Golightly“ hat er sie genannt oder „Red Devil“. Seerosen sind Sonnenanbeter. Ist der Himmel verhangen, bleiben ihre Köpfe geschlossen. Erst nachdem sie eine Weile heftig von oben beschienen wurden, öffnen sie ihre herrlichen Petalen zu wahren Tellern oder dahlienähnlichen Pompons. Seerosen lassen sich einfach gern bitten. „Als Einzelblüte für die Vase werden sie am besten am Abend als Knospe geschnitten oder am frühen Morgen“, erklärt Christian Zilinski-Meyer. „Dann ist die ganze Kraft geborgen in der Pflanze“, schwärmt der Verehrer der Teichnymphen. „Das Innere ruht noch.“ Im Laden sollte man eine knackfrische Lieferung abwarten. Am besten stellt man die Blüten zu Hause möglichst tief ins Wasser. Dann kann man ihnen tagelang beim Öffnen und Schließen zuschauen. Das machen sie zwischen vier- bis neunmal, je nach Sorte.

Dann ist aber Schluss. Sind sie noch nicht enturzelt und schwimmen im Teich, tauchen sie am Ende einfach ab. Genuß geblüht. Wer seine Nase in eine der eleganten Blüten steckt, denkt bei ihrem Duft an frische Vanille und milden Honig. Ja! Seerosen duften himmlisch. Beim ersten Erblühen scheinen manche noch etwas bläulich. Sie dunkeln nach mit der Zeit. Sie reifen gewissermaßen. Christian Zilinski-Meyer zieht einen Wurzelballen aus dem Wasser und demonstriert, wie er die Pflanzen vermehrt. So ein Ballen bildet kleine Nebennester mit neuen Wurzeln. Die werden von der „Mutter“ getrennt und in einem extra Becken zu Wasser gelassen. Bei einigen asiatischen Sorten wächst aus dem Herz des Seerosenblatts eine neue Pflanze. Das Blatt wird kopfüber ins Wasser geworfen, dann bilden sich bald Wurzeln.

So eine Seerose fürs heimische Wasserbecken kann man schon für 15 Euro in Zilinski-Meyers Seerosenfarm bekommen. Exklusivere Sorten kosten auch mal 80 Euro. Christian Zilinski-Meyer kann sich seiner Leidenschaft nur am Wochenende widmen. Dann ist er in Groß Rietz und muss die Teiche vom Feengras reinigen, das sich schnell ausbreitet und den Blüten schon mal die Luft nimmt. Ist der Enkel da, freut das natürlich seine Großmutter, aber auch die Seerosen und vor allem die Kunden, die seine tolle Beratung schätzen.

Es wird geschnitten, gebündelt und eingetütet. Keine Pflanze verlässt ungeputzt die Seerosenfarm. Was Christian Zilinski-Meyer nicht direkt vom Hof weg verkauft, geht an den Blumengroßmarkt in Berlin. „Weg mit dem Entenflott. Jetzt wird aufgehübscht“, lacht der Nymphenfreund und legt den Arm liebevoll um seine Omi in der blau-weiß karierten Kittelschürze. Die Woche über wacht die 85-Jährige über das Reich der Seerosen und fischt schon mal die von der Obstwiese gerollten und jetzt im Wassersalat schwimmenden, schrumpeligen, übrig gebliebenen Herbstäpfel aus den Teichen. Und auch Seerosen haben einen Herbst. Dann trocknen die Blätter ein und werden braun. Im Winter gehen alle auf Tauchstation. Die wundersame Wasserwelt von Christian Zilinski-Meyer öffnet im Frühsommer wieder ihre Tore. ■

Adresse zum Bestellen:

Seerosenfarm, Christian Zilinski-Meyer, Schlehenweg 3, 15848 Rietz-Neuendorf, OT Groß Rietz, Tel.: 03366/22355, Mobil: 0172/3064084 (ab 18 Uhr), www.seerosenfarm.de



Nymphaea „Virginalis“ ist eine französische Sorte von 1910. Sie wuchs schon im Garten von Monet



Omi ist die Beste!

„Meine Großmutter hat die Regie bei uns. Sie lässt sich nichts aus der Hand nehmen“, sagt Enkel Christian. Oma Elfi sieht das ganz genauso